

ASTA INFO

No. 19

20/05/81

Studentenschaft der THD

ZUSAMMEN MIT DEM SENAT

- ZURÜCK IN DIE 60IGER JAHRE!

Am letzten Donnerstag versuchte die TH-Spitze, vertreten durch Vize-Präsident Krabs im Auftrag des Senats an die Tradition von Erstsemsterbegrüßungen der 60iger Jahre und früher anzuknüpfen. Nun spricht ansich nichts dagegen, daß der Präsident sofern er einmal in Darmstadt weilt, sich den neuen Studentinnen und Studenten vorstellt. Doch wenn dabei versucht wird, durch die Hintertür schon lange als unsinnig erkanntes wie akademische Eide zu schwören wieder einzuführen, dann ist dies schon ein starkes Stück.

Die Talare sind weg - aber der Muff?

Im Folgenden nun einiges aus dem Einladungsbrief des Vizepräsidenten das zeigt, wie der Rückfall in alte Traditionen wohl gemeint ist:

Liebe Studienanfänger,
bis zum Ende der 60er Jahre hatten wir an den deutschen Hochschulen eine schöne Tradition, die damals unter massivem studentischem Protest aufgegeben worden ist. Ich meine damit die feierliche Einführung der Neumatrikulierten. Berühmt war damals das Transparent, das Studenten der Universität Hamburg anlässlich einer solchen Feier entrollten und das die Aufschrift trug »Unter den Talaren der Muff von tausend Jahren«. Dieser, aus damaliger Sicht verständliche Protest hat dann leider dazu geführt, daß

seitdem Studienanfänger an unseren Hochschulen überhaupt nicht mehr besonders begrüßt und in die Institution eingeführt werden, an der sie doch einige wesentliche Jahre ihres Lebens verbringen sollen.

Hochschule - keine Alma Mater!!!!

Wenn man diesen Brief so liest, glaut man hier soll aus der Hochschule etwas gemacht werden was sie schon lange nicht mehr ist (vielmehr nie war) nämlich ein Stück Familie für alle Studentinnen und Studenten. Das Studium bestimmt natürlich einen Teil des Lebens, dies ist aber kein Grund auf als falsch erkannte Traditionen zurückzugreifen wenn auch in "kleinerem Rahmen". Die Ausführungen im Brief des Vize-Präsidenten machen nicht deutlich, wie diese "Erstsemstereinführungen" damals tatsächlich ausgesehen haben. Da wurde symbolisch begrüßt, d.h. eine(r) kommt aufs Podium und darf die Hand des Präsidenten schütteln. Das Ganze im Rahmen eines mehr oder minder großen Festaktes. Und dann wurden die Student(in)en per Eid auf "Universität und reine Wissenschaft" verpflichtet, wo man doch stark die Jungfräulichkeit der Wissenschaft angesichts der Forschung für Krieg und Atomkraftwerke in Zweifel ziehen muß.

Orientierungseinheiten - gute und sinnvolle Einführung ins Studium

Die vom Senat gewünschte Einführungsveranstaltung kann nichts anderes leisten als das Bekanntmachen der Universitätsspitze (z.B. Präsident o.ä.). Eine Information über die Struktur der Hochschule (Studentische Selbstverwaltung, Gremien der Hochschule wie z.B. Konvent) und Abläufe (was brauche ich fürs Studium im ersten Semester) kann viel eher eine Orientierungseinheit leisten, wie sie an vielen Fachbereichen schon seit einiger Zeit durchgeführt wird.

Die OE muß integrierter Bestandteil des Studiums sein.

Durch die folgenden Punkte erhält eine Orientierungseinheit ihre entscheidende Bedeutung, weil dies ganz bestimmt nicht von einer Massenveranstaltung geleistet werden kann.

- Abbau der Isolierung des einzelnen Studienanfängers, Herstellung von Kontakten durch Gruppenbildung, Förderung kooperativen Verhaltens.
- Kritische Vorbereitung auf die an der Hochschule herrschenden Lehr- und Lernformen, Aufzeigen von Alternativen, insbesondere Erzeugung des kritischen Bewußtseins für Fehler, Schwächen und Defizite des Studiengangs sowie Motivation zu einem aktiven Studium
- Bewußtmachen der eigenen Situation als Student und der Stellung im "Gefüge" Hochschule erkennen der eigenen Möglichkeiten, Darstellung der Struktur der akad. und studentischen Selbstverwaltung, Selbsterfahrung dieser Struktur (Planspiel als Möglichkeit durch eigenes Handeln zu lernen) Darstellung der Möglichkeit zur Durchsetzung studentischer Interessen insbesondere auch der Möglichkeit der Selbstorganisation.
- Erzeugung eines kritischen Bewußtseins über die Wechselwirkung zwischen gesellschaftlicher Verantwortung und beruflicher Praxis. Dabei muß offen gelegt werden, daß ein erheblicher Einfluß der Wissenschaft auf die Gesellschaft und umgekehrt besteht.

An einigen Fachbereichen wird aber immer wieder versucht diese Orientierungseinheiten zeitlich und räumlich einzuschränken, ganz zu schweigen von den Inhalten

Für eine Absicherung der Orientierungseinheiten!

Unbestritten war seitens des Vizepräsidenten die Wichtigkeit einer Orientierungseinheit und Zustimmung war auch zu hören, als es darum ging OE's einen sicheren Platz im Studium zu geben. Jetzt heißt es also wieder, in Zukunft müssen wir solchen Leuten auf den Fußzehen stehen, damit ihre Worte keine leeren bleiben.

Zentrale Demo in Bonn

Mittw. 3. Juni

- Für soziale Absicherung des Studiums

750,- DM Höchstsatz - 1500,- DM
Elternbeitrag

Fahren wir zusammen! Karten gibt's im ASTA
kostet 14,- DM und bei der FacSchaff